

Illusion Freiheit?

Der Mensch zwischen neuronaler Abhängigkeit und technologischer Selbstbestimmung

Workshop über pädagogische Implikationen der Hirnforschung

Die Unmöglichkeit und gleichzeitige Notwendigkeit von Freiheit ist aus bildungswissenschaftlicher Perspektive besonders brisant. Es ist der Anspruch der Hirnforschung, die Frage nach dem freien Willen, nach freiem Handeln und Entscheiden als Illusion zu entlarven, anthropologische Implikationen abzuleiten und darüber hinaus pädagogische Konsequenzen in Aussicht zu stellen. Zugleich erweitern damit einhergehende Technologisierungsstrategien das Bild von Subjektivität und Autonomie. Im Rahmen eines interdisziplinär angelegten Workshops wird dies anhand unterschiedlicher Fragehorizonte diskutiert: Was bedeutet Entscheidungsfreiheit im Kontext neurowissenschaftlicher Forschung? Schaffen Strategien des Human Enhancement Abhängigkeiten oder erweitern sie die individuelle Freiheit? Welche Konsequenzen ergeben sich aus der zunehmenden Vernetzung von Natur, Kultur und Technik?

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Studierende, Forschende und Lehrende der Bildungswissenschaft. Darüber hinaus sind natürlich all jene herzlich eingeladen, die sich in einem angenehmen Rahmen über unterschiedliche neuropädagogische und allgemeinpädagogische Herausforderungen austauschen wollen. Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei.

Um formlose Anmeldung wird gebeten: matthias.huber@univie.ac.at

Zeit: Mittwoch, 10.06.2015, 18 Uhr.

**Ort: HS 1, Sensengasse 3a, 1090 Wien,
Institut für Bildungswissenschaft.**

Programm:

- Kurzvorträge
- Murmelrunden/Arbeitsgruppen
- Diskussion

Kurzvorträge & Use-Cases:

- Dr. Sabine Krause
- Mag. Stefan Becks
- MMag. Denise Hebesberger
- Mag. Matthias Huber